

Selbsthilfe-Selbstbestimmung- Partizipation

Public Mental Mealth: Nutzer_innenorientierte Psychiatrieplanung

**Die Senatorin für Wissenschaft,
Gesundheit und Verbraucherschutz**



**Freie
Hansestadt
Bremen**

Jörg Utschakowski

Berlin 04.11.15

WHO

Die Betroffenen haben das Recht
und die Pflicht individuell und
kollektiv die Planung und
Umsetzung psychiatrischer
Angebote mit zu gestalten

(Who Alma Ata 1978)

WHO

- *„Die Beteiligung von Nutzer_innen psychiatrischer Dienste und ihrer Angehörigen ist ein wichtiger Bestandteil des Reformprozesses. Es ist nachgewiesen, dass die aktive Beteiligung von Psychiatrie-Erfahrenen und ihren Familien die Qualität der Versorgung und der Dienste verbessert. Sie sollten ebenso an der Entwicklung und Durchführung von Ausbildungen beteiligt werden, um Mitarbeitern in der Psychiatrie ein besseres Verständnis ihrer Bedarfe zu vermitteln“.*
(WHO, 2005:108)

User Involvement UK

Die verantwortliche Beteiligung (Leadership) von Nutzer_innen ist von fundamental Bedeutung für die Gestaltung, Umsetzung und Bewertung psychiatrischer Angebote, die Menschen dabei unterstützen sollen, ihr Potential zu entwickeln. Wenn wir die Angebote so umstrukturieren wie die Menschen, die sie nutzen, es wollen, dann können wir selbst in Zeiten von Mittelkürzungen bessere Ergebnisse erzielen.

(Dr. Geraldine Strathdee, National Clinical Director for Mental Health, NHS England)

Wissen/Kompetenz

- Um die Bedeutung von Informationen und Wahlmöglichkeiten
- Über hilfreiche und weniger hilfreiche Angebote und Strukturen
- Über verdeckte und strukturelle Gewalt, Fremdbestimmung und Zwang
- Über den Sinn psychischer „Störungen“
- Über Bewältigungsmöglichkeiten und Problemlösungsstrategien
- Licht am Ende des Tunnels
- Bedeutung von Hoffnung

Co-Production

- Partnerschaftliche Zusammenarbeit von Kostenträgern, Leistungserbringern und Leistungsempfängern
- individuelle und kollektive Einflussnahme auf :
 - Gestaltung
 - Zulassung
 - Durchführung
 - Evaluation psychiatrischer Dienste
 - Leitlinienentwicklung regionaler und nationaler Versorgungsstruktur

Beteiligungsebenen

Nutzer_innenorientiert?

Nutzer_innebeteiligt?

Nutzer_innengeleitet?

Ziele

- Über-, Unter-, Fehlversorgung identifizieren
- Angebote, die gebraucht, gewünscht und genutzt werden

Nutzen

- Teilhabe an Strukturentwicklung
- Öffentliche Verantwortungsübernahme
- Transparenz
- Keine Interessenkonflikte
- Selbstbestimmung (Empowerment, Recovery)
- Zugänglichere und akzeptiertere Angebote
- Qualitätsverbesserung: Patienten mit chronischen Erkrankungen haben tieferes, ganzheitlicheres Verständnis als Fachkräfte

(Entwistle, Hanley 2006 / Nilsen 2006)

Voraussetzungen

- Psychiatrie-Erfahrene und Angehörige sind voll- und gleichwertige Partner
- Gleichwertiger Zugang zu Informationen
- Feste Einbindung in den Planungsprozess
- Die Meetings werden in angemessener Form abgehalten
- Erweiterter Begriff von Beteiligung (auch Gruppen von P.E. oder Angehörigen können besucht werden)
- Klar vereinbarte Rollen und Verantwortungen
- Information darüber, welche Auswirkungen die Einflussnahme hatte
- Qualifizierung von Experten

Hindernisse

- Hindernisse
 - Nicht- Akzeptanz
 - Kein Zutrauen
 - Prozesse können länger dauern
 - Einzelvertreter
 - Immer dieselben

Versorgungsplanung Ebenen

- Organisationell
- Regional
- National

- „Deswegen sitzt bei uns eine EX-IN Kraft im zentralen Qualitätszirkel. Dort werden die Ergebnisse aus den unterschiedlichen Qualitätszirkeln noch einmal aufbereitet, kritisiert, konkretisiert, gegebenenfalls ergänzt und verabschiedet. Das ist auch wichtig, um sicherzustellen, dass diese tollen Formulierungen, die wir Profis mitunter kreieren, in eine für alle Beteiligten verständliche Sprache weiterentwickelt werden.“

(Stefan Hekerman, Geschäftsführer betreutes Wohnen in: Jahnke, B. (2014): EX-IN Kulturlandschaften. Neumünster. S. 66/67)

PPQ

- Gesamte Organisation stellt sich auf allen Ebenen auf Mitsprache von Nutzer_innen und Angehörigen um

Inhalte der Beteiligung

- Überarbeitung Formulare, Leitlinien, Leitbild...
- Berichterstattung
- Beteiligung an Planungs- Entwicklungs- und QM-Gremien
- Überprüfung Arbeitsabläufe, Standards und Konzepte
- Systematische Erhebung
- Beteiligung an Hilfeplankonferenzen
- KlientInneninformation

Bestandteile

- Unabhängige Beschwerde- und Informationsstellen
- Behandlungsvereinbarungen
- Kultur

Vorbereitung in Bremen

- Bildung
 - Psychiatrie-Erfahrene als Fort- und Ausbilder
 - PE als TeilnehmerInnen bei Fortbildungen
- Politik
 - ExpertInnenpartnerschaft, Irrtum
 - Umsetzungsstrategie UN BRK
- Gesellschaft
 - Netzwerktreffen
- Praxis
 - Genesungsbegleiter_innen in Klinika, APP, BeWo
 - Fürsprache

Versorgungsplanung in Bremen

- Beteiligung an fast allen wichtigen Gremien
 - Besuchskommission
 - Regionalkonferenzen
- Planungsausschüssen
 - Begleitgruppe Psychiatrie
 - Neuentwicklung Krisendienst
 - Fachausschuss Allgemeinpsychiatrie
- Unabhängige Beschwerdestelle

Ziele Bremen

- Gesetzliche Verankerung PsychKG
- Beteiligung an Zulassung
- Beteiligung an Steuerung



10 Jahre EX-IN
Feier & Tagung

Do., 03.12.2015
Fr., 04.12.2015

Lichtthaus
Hermann-Prüser-Str. 4
28237 Bremen
Deutschland



Das Lichtthaus ist zu erreichen von Hauptbahnhof mit der U-Bahn U1 u. 2 bis Großhbfstraße Gröpplingen. Weiter mit der Linie 2 Richtung Weese oder Haltestelle Ute Alachen. Das Lichtthaus ist das große rote Backsteingebäude rechts von der Haltestelle. Aus der Innenstadt mit der Linie 2 Richtung Gröpplingen, Haltestelle Ute Alachen. Das Lichtthaus ist das große rote Backsteingebäude links von der Haltestelle.



10 Jahre EX-IN

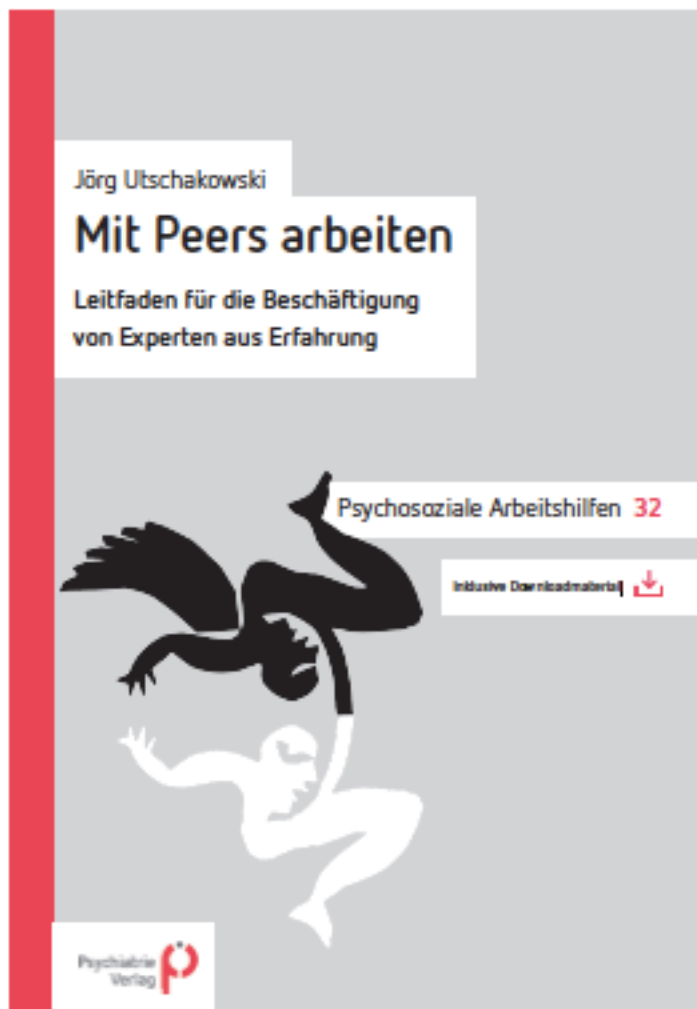
3.-4.12. in Bremen

Do., 03.12.2015

- 12:00 Ankommen
- 12:00 Begrüßung durch die Bremer Senatorin für Gesundheit und den Vorstand von EX-IN Deutschland e.V.
- 12:30 Podiumsgespräch „EX-IN gestern-heute-morgen“ und Offener Dialog mit dem Plan und Moderatorin Kathrin Jahnke
- 15:00 NAUSE
- 15:30 Gröner, Sasus, Mein Mein – EX-IN in D, A, CH
- 15:30 Janine Jansen (Schweiz)
- 16:00 Peter Denk (Österreich)
- 16:30 Eva Ziegler Kriebel (Deutschland)
- 17:00 WORLD CAFE: EX-IN kreativ – A-Hinrichtungen Wertschöpfungs-Ideen
- 18:00 Ende der Tagungslänge
- 19:30 PARTY – Ingeborgsen macht der letzte das Licht aus...

Fr., 04.12.2015

- 09:00 Tagesausfahrt mit Gonge und Tino, J. Boden, W. Hoffmann
- 09:45 EX-IN-Praktisch – Arbeitsgruppen
- AG 1 bundesweites Treffen von Gesundheitsbegleitern zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch
- AG 2 Gesundheitsbegleitung in verschiedenen Settings
- AG 3 Voraussetzungen und Bedingungen für gelingende Beteiligung von Gesundheitsbegleitenden in der Praxis
- AG 4 EX-IN Zukunftsvisionen, wo kann, wo soll die Reise hingehen
- 12:00 Plenum: Bericht aus den AGs
- 12:00 MITTAGSMUSE
- 14:00 Ute Kellner (UK) – Wissen als Weg zum Empowerment, Recovery-Collagen in UK
- 14:45 Harry van Heester (NL) Reportieren durch Erfahrung in den Niederlanden. Ein Blick über den Tellerrand in beide Richtungen.



Joerg.utschakowski@gesundheit.bremen.de

10 Jahre EX-IN
3.-4.12. in Bremen